

Spielbericht der Ü50, Punktspiel vom 20.04.2023 gegen die SG Mörse / Heiligendorf

Potzblitz, so oder so ähnlich staunte nicht nur Frank Jeswein, der am Seitenaus zusehende Stammtorhüter der Ü50. Auch die zahlreichen Verbesserungsvorschläge einbringenden Klausemann Ultras trauten ihren Augen nicht. Stenzel kann zu null! Zum ersten Mal in seiner jungen Ü50 Karriere, blieb der gebürtige Zonenrandkeeper ohne Gegentor.

Frühzeitig war die gegnerische Mannschaft über den kleinen Grenzverkehr von Wolfsburg nach Braunschweig angereist. Die SG hatte sich bereits zum taktischen Stuhlkreis in der Kabine versammelt, da bog erst der neue Mannschaftsbus der Ü50 vor den Katakomben im Prinzenparkstadion ein. Zahlreiche Ultras empfingen das mit großflächiger Treppenlifter und Granufink Werbung beklebte Fahrzeug zum Spitzenspiel.

Auf dem Spielfeld begegneten sich zum Anpfiff zwei Mannschaften in weißen Trikots. Die kurzfristige Verwirrung wurde schnell durch das Verteilen von seltsam riechenden, gelben Trainingsleibchen an die Heimmannschaft gelöst. Nach dem Anpfiff ging es vor beiden Toren gleich zur Sache. Mörse nutzte die ersten kostenlos zur Verfügung gestellten Freiräume, die vom defensiven Fachpersonal Christoph Hense, Niehe und Schäfer angeboten wurden, zum Glück nicht aus. Der verletzte Abwehrchef Tim Gaebel ging dadurch in der Coachingzone zur Schnappatmung über.

Wie man entstehende Chancen besser verwertet, zeigte der bereits in Schapen ganz passabel aufspielende Stephan Doden. Alleinstehend vor dem Tor hatte er noch etwas Zeit, bevor er zum Torschuss ansetzte. Diese nutzte er, um einige Jahre in seinem Taschenkalender zurück zu blättern und nachzusehen, wann er letztmalig beim Training gewesen ist. Im Jahr 2005 angekommen, ohne einen Eintrag zu finden, vor allem aber, weil sich ein gegnerischer Spieler näherte, schob Stephan den Ball zur Führung ins Tor.

Nachdem anschließend eine erneute Großchance von Amin vereitelt wurde und Heiko Riediger im Gegenzug nach einer Ecke das 2:0 sowie zwei Minuten später das 3:0 machte, war die Stimmung beim Gegner vermört. Karsten Baumbach sorgte mit seinem 4:0 für klare Verhältnisse, dann kam es zum Skandal.

Blutverschmiert am Knie radikalisierte sich Stefan Hense durch die gegnerische Abwehr und stenste aus dem Inflight irgendwie aufs Tor. Mehrfach abgefälscht landetet das Spielgerät beim gegnerischen Torwart, der den Ball nicht nur nicht festhalten konnte, sondern diesen mit der Hand Richtung eigenes Tor wischte. Der zufällig am Bockwurststand „Zum Fünfer“ rumstehende Ulf-Michael Schildt beobachtete das wilde Treiben und erspähte nach genauerer

Betrachtung seine Torchance. Aus unter dem Elektronenmikroskop vermessenen 0,28 Nanometern vor der Torlinie fußspitze er das 5:0.

Doch Pustekuchen, der Schiri sah das anders und auch Köln schaltete sich nicht ein. Dass der Torwart seine Hand auf dem Ball hatte, sah nur der Referee. Nach einer kurzen Massenschlägerei mit sich selbst, beruhigte sich Schildi wieder. Anschließend war es erneut Stefan Hense, der das 5:0 einleitete. Sportlich agil in den Strafraum eingedrungen, wurde er rücklings vom Gegner umgestönst. Den fälligen Penalty knallte Heiko Riediger in die Maschen. Dann war Halbzeit.

Die zweite Hälfte ist schnell erzählt. Durch das kalte Frühjahr, wagte sich die Nußberg-Klapperschlange erst jetzt in die niederen Gegenden des Prinzenparks. Einige Spieler bekamen Ihren Biss zu spüren und narkotisierten ausgelassen im zweiten Durchgang umher. Das einzige Hellwache war die Box im Abwehrzentrum der Turner, die die 5 Tore Führung nach Hause schipperte.

Spektakuläres ereignete sich nur noch an der Seitenauslinie durch Stefan Hense. Das weltbekannte Ausstellungsstück im Naturkundemuseum zu Braunschweig, Homo Senorus Turnerus erlegt mit Speer vor ihm am Boden liegenden Archäopteryx, wurde von Stense in Form eines Einwurfes interpretiert. Mit seiner übermenschlichen Kraft donnerte Stefan den Ball in einer geraden Linie nach unten auf den Hochflor. Mit dem falschesten aller falschen Einwürfe geht er damit in die Chronik des Vereins ein.

Was noch? Carsten Wefelmeier wollte in diesem Spielbericht erneut als einer der besten Fußballer aller Zeiten gehuldigt werden. Den nackigen Heiko Riediger auf der Klößen-klemmenden Umkleidebank Wiener Würstchen mit Senf im einfachen Brötchen fressend zu beobachten, ist nichts für schwache Nerven. Im Vereinsheim ist der Kaffee aus. Jugendspieler Mario Eichenberg lehnte sich zu später Stunde gegen den Vollautomaten, Achtung Wortspiel, und verteilte die gesamten Bohnen des Costa-Rica-Kenia Blends großflächig im Thekenbereich. Spezialkräfte mussten anschließend anrücken, um den Boden mit Sambuca zu reinigen.

Aufstellung: Amin Stenzel, Christoph Hense, Stefan Niehe, Stephan Schäfer, Stefan Hense, Heiko Riediger, Stephan Doden.

Ersatz: Karsten Baumbach, Martin Kruse, Carsten Wefelmeier, Thomas Brecht, Lars Hidde, Ulf-Michael Schildt.

